



Ich kann ein Gedicht auswendig lernen

Er ist's
(von Eduard Mörike)

*Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!*



Worum geht es?

Gedichte auswendig lernen, das ist eine umstrittene Angelegenheit. Die Lehrerinnen und Lehrer, die den Schülerinnen und Schülern das Auswendiglernen aufgeben, verbinden damit eine gute Absicht. Die Schüler, die auswendig lernen sollen, sehen darin oft eine lästige Pflicht. Manche verweigern diese Arbeit, kassieren den Tadel oder sogar die schlechte Note und ärgern sich. Manche geben sich Mühe, lernen, tragen schön vor und freuen sich über ihren Erfolg.

Ob Ärger oder Erfolg, beides kannst du selbst steuern. Entscheidend dafür sind

- deine innere Einstellung,
- deine Art zu lernen und
- deine Fähigkeit, das Gelernte zu speichern.

Für diese drei Bereiche erhältst du hier einige Tipps:

Drei innere Einstellungen helfen

- **„Auswendiglernen ist Fitnesstraining für mein Gehirn.“**
Du musst versuchen, das Auswendiglernen als etwas Positives zu sehen. Es ist so wie der Besuch eines Fitnessstudios mit dem Unterschied, dass man dort seine Muskeln trainiert und beim Auswendiglernen sein Gehirn. Beides macht den Menschen zufriedener (und attraktiver).
- **„Ich möchte das Gedicht gerne können.“**
Wenn dir diese Einstellung gelingt, bist du einen guten Schritt weiter, jedenfalls viel weiter, als wenn du sagst: „Ich muss das blöde Gedicht noch lernen...“ Was man nicht gerne lernt, lernt man nie richtig gut.
- **„Ich nehme mir die Zeit, das Gedicht in Ruhe zu lernen.“**
Eine halbe Stunde am Tag, 1 Stunde oder etwas länger, jedenfalls eine Zeit, in der du glaubst, dass du es schaffen kannst, das sollte dir das Auswendiglernen wert sein. Nimm dir in dieser Zeit nichts anderes vor. Konzentriere dich voll und ganz auf diese eine Aufgabe.



Auswendiglernen mit Methode: 10 Tipps

1. Liest das Gedicht mindestens zweimal ganz durch. Beim zweiten Mal solltest du laut lesen.
2. Versuche, etwas Schönes in dem Gedicht zu entdecken. Wenn es dir gelingt, das Gedicht schön zu finden, wirst du es leichter lernen.
3. Teile nun das Gedicht in überschaubare Abschnitte ein. Wenn es aus Strophen besteht, ist das nicht schwer. Bei einem durchgängigen Text musst du die Einteilung selbst vornehmen.
4. Nimm dir jetzt den ersten Abschnitt vor. Konzentriere dich darauf, nur diese wenigen Zeilen zu lernen.
5. Stell dir den Inhalt des Abschnittes, den du gerade übst, in ganz konkreten Bildern vor. (Beim Gedicht von Eduard Mörike „Er ist's“ siehst du zum Beispiel viele blaue Bänder, die im Sonnenlicht durch die Luft flattern.)
6. Sprich dazu die Zeilen laut. Versuche dabei, den Rhythmus der Sprache zu entdecken, und betone ihn. Auch wenn du allein bist, stelle dir vor, du befindest dich vor einer riesigen Zuschauermenge und sprichst so klar und deutlich, dass alle im Saal dich wunderbar verstehen können.
7. Wenn du dich erst dem zweiten Abschnitt zu, wenn du den ersten mehrfach und ohne zu stocken aufsagen kannst.
8. Wenn das Aufsagen von Abschnitt zwei ebenfalls gut auswendig klappt, wiederholst du Abschnitt eins und zwei und gehst dann weiter zu Abschnitt drei. Verfahre so mit allen Teilen des Gedichts.
9. Gehe beim Üben auf und ab. Das tun Schauspieler auch, wenn sie ihre Rollen auswendig lernen.
10. Du kannst dir auch eine Melodie zum Text überlegen und singst das Gedicht vor dich hin.

Wie du das Gedicht für lange Zeit speichern kannst.

- Wiederhole das Gedicht, wann immer sich eine Gelegenheit dazu bietet. Mit jeder Wiederholung nimmt die Fähigkeit, das Gedicht zu behalten, zu.
- Sage es so oft wie möglich laut auf, am besten vor deinen Eltern, einer Freundin oder einem Freund, aber auch, wenn du allein bist.
- Stelle dir vor, dass du nach jedem Vortrag des Gedichtes einen Riesenapplaus bekommst, den du sogar ganz deutlich hören kannst.

Wenn du diese Tipps berücksichtigst, wirst du es sicher schaffen, das Gedicht vor der Klasse so gut vorzutragen, dass du mit dir zufrieden sein kannst!

